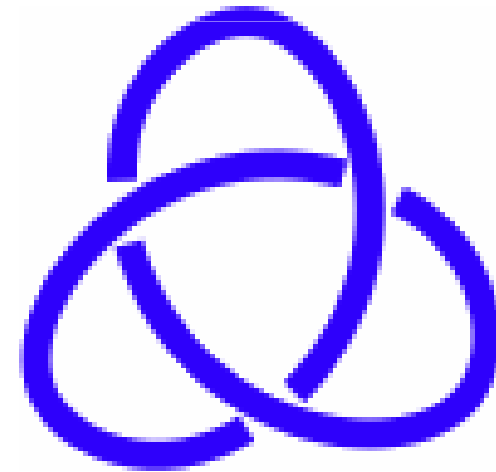




Das Praxissemester

in der Praktikumsregion
der **Universität Duisburg/Eszen**
in Kooperation mit den
ZfsL Duisburg, Essen, Kleve,
Krefeld und Oberhausen



**Informationsveranstaltung für die
Praxissemesterbeauftragten
Januar 2014**



Tagesordnung

1. Eckdaten zum Einsatz der ZfsL im schulpraktischen Teil des Praxissemesters: *Historie und Arbeitsstand*
2. Aussprache
3. Eckdaten zu den Ausbildungsformaten in den Schulen, *insbesondere mit Blick auf die "Unterrichtsvorhaben"*
4. Planungsstand zur zukünftigen Verteilung der Studierenden auf die Schulen
5. Lehramtsbezogener Austausch zu den Arbeitsplanungen in den ZfsL, Entwicklung ZfsL übergreifender Strukturen?
6. Verschiedenes



Historie bei der Entwicklung des PS

2009	Verabschiedung des neuen LABG → geplante schrittweise Verkürzung des VD auf 18 und später auf 12 Monate
2010	Kontakte zwischen Universitäten und zugeordneten ZfsL
2011	Kooperationsvereinbarung UDE und ZfsL der Ausbildungsregion Gründung der S tändigen A rbeitsgruppe P raxissemester
2012	Rahmenkonzeption Praxissemester und Praxiselementeerlass Start: Pilotprojekt Praxissemester an der Universität Wuppertal Entwicklung von Arbeitsstrukturen: AG Fachverbundarbeit Entwicklung von Eckpunkten zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung an allen 11 Universitätsstandorten <i>mit unterschiedlichsten Bedingungen</i>
2013	Mai: Start der Fachverbundarbeit an der UDE – Oktober: Moderatorentreffen Gründung der AG Praxissemester bei MSW (5.7. – 13.9. – 8.11.2013) Entwicklung des Onlinetools



Historie bei der Entwicklung des PS

2014	<p>Weiterarbeit der AG Praxissemester bei MSW (10.01. – Ende Jan. – 21.3. – 23.5.)</p> <p>ab 30.Januar: AG Leitfaden für Studierende</p> <p>Nach 5./6. März: Verabschiedung der Eckpunkte für alle ZfsL</p> <p>bis Ende Juni: Produkte der Fachverbundarbeit</p> <p>bis Herbst: Entwicklung von Konzepten für alle ZfsL und Seminare in Region UDE</p> <p>ab Oktober: Start des ersten Mastersemesters an der UDE</p>
2015	<p>15. Februar: Start des ersten Praxissemesters an unseren ZfsL</p>



Ausbildungsrahmen im Praxissemester

Im Praxissemester erfolgt eine Aufteilung der Institutionen im komplementären Kompetenzaufbau:

➤ **Universität:**

konzeptionell-analytische Vorbereitung
(Fachdidaktik + Bildungswissenschaften),
Begleitung und Prüfung der theoretischen Kompetenzentwicklung

➤ **ZfsL:**

beratende Begleitung der Entwicklung und Erprobung von
reflexiver Handlungskompetenz im Kontext des professionellen
Selbstverständnisses sowie angewandter Fachdidaktik und
Bildungswissenschaft

➤ **Schule:**

Unterstützung der schulpraktischen Kompetenzentwicklung in allen
Teilbereichen von Unterricht, Schulleben und Schulkultur



Eckdaten im Praxissemester aus MSW- Sicht

Das Praxissemester ist ein neues, eigenständiges Format – kein variiertes Vorbereitungsdienst.

Das Modul Praxissemester ist Teil eines Hochschulseesters mit besonderen Merkmalen:

- Begleitete Ausbildung – kein eigen verantworteter Unterrichtsbeitrag
- bewertungsfreier schulischer Lern- und Erprobungsraum
- parallele Lern- und Beratungsangebote von ZfsL und Schule



Eckdaten im Praxissemester aus MSW- Sicht

Die multiprofessionelle Begleitung im Praxissemester soll dazu beitragen, dass die Studierenden

- Das Leitbild des reflektierten Praktikers für sich erkennen und
- sie beginnen ihr pädagogisches Können zu entwickeln

Zentrales Ausbildungsziel:

Das Praxissemester ist das Feld der Annäherung an die Entwicklung des pädagogischen Selbstkonzepts.

→ ***Es geht nicht um den Aufbau unterrichtlicher Kompetenz!***



Eckdaten im Praxissemester aus MSW- Sicht

Ich als Praxissemesterstudierende(r) arbeite an der Entwicklung meines professionellen Selbst:

- *„Ich lerne forschend im Rahmen meiner Studien- und Unterrichtsprojekte.“*
- *„Ich erweitere mein fachdidaktisches Wissen.“*
- *„Ich überprüfe meine Unterrichtsbilder“*
Was hat mich geprägt?
Wie soll mein Unterricht aussehen?
- *„Wie sieht meine Berufsrolle als Lehrkraft aus?“*
- *„Entwickeln sich für mich kooperative Strukturen, die für mich entlastend und hilfreich sind?“*



Lernort ZfsL - Eckdaten im Praxissemester unter Berücksichtigung der MSW Sichtweisen

- Begleitung durch das ZfsL **schwerpunktmäßig überfachlich - zumindest in einem Fach** Beratung auch unter fachdidaktischen Gesichtspunkten
- **Einführungsveranstaltungen** mit den in der Rahmenkonzeption S. 9 genannten Themen
- **Beratung** (möglichst individuell) steht im Mittelpunkt der Ausbildungsformate.
- **keine** regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen im ZfsL
- **Lernort** ZfsL heißt nicht, dass im ZfsL gelernt werden muss.



Konkretisierung des Ausbildungskonzepts in der Region UDE

I. Einführungsveranstaltungen im ZfsL

an drei Einführungstagen **überfachliche** und **fachdidaktische** **Veranstaltungsangebote**

II. Praxisberatungen an Schule

mind. zwei individuelle Praxisberatungen durch SAB im Praxissemester nach eingesehenem Unterrichts-/Teilversuchen in den Fächern der Studierenden unter einem vereinbarten fachdidaktischen und überfachlichen Aspekt

fachunabhängige Teilnahme bei Kommilitonen (der eigenen Schule/ der benachbarten Schule) **an mind. zwei dieser Praxissituationen**

fachunabhängige Teilnahme an bis zu zwei Ausbildungsstunden/
Unterrichtsbesuchen von LAA/ LiA mit anschließenden Beratungen



Konkretisierung des Ausbildungskonzepts in der Region UDE

III. Individuelle Reflexionsangebote

Nutzung mind. eines Angebots zu einem individuellen **Beratungsgespräch** zu Fragen der Entwicklung des professionellen Selbstkonzepts

IV. Kollegiale Reflexionsangebote

Nutzung des Angebots **Kollegialer Fallberatung** sowie einer **fachdidaktischer Reflexion** an **zwei weiteren Seminartagen**

V. Bilanz- und Perspektivgespräch

Nutzung dieses Gespräch zur individuellen Reflexion und Klärung von Fragen zum Selbstkonzept



Eckdaten im Praxissemester

- **Zeitl. Ressource der Studierenden:**

für den Lernort ZfsL: 60 – 90 Std.
(d. h. 2 - 3 CP)

- **Ressource für die Ausbilder + PSB im ZfsL:**

2 Entlastungsstunden pro Studierenden



Aussprache



Ausbildungsrahmen am Lernort Schule

(lt. Rahmenkonzeption und Praxiselementeerlass)

- Anwesenheit in der Schule an vier Werktagen pro Woche im Umfang von insgesamt ca. 250 Stunden (ca. 12 – 14 Stunden wöchentlich)
- Max. 70 Schulstunden Unterricht unter Begleitung (Hospitation + eigenständige Teilelemente + eigene Versuche unter Anleitung):
pro Fach i. d. R. zwei Unterrichtsvorhaben

„Sukzessiv aufbauende, landesweit an verbindlichen Standards ausgerichtete Praxisbegleitung und –ausbildung“



Unterrichtsvorhaben aus MSW- Sicht

*Die in der Rahmenkonzeption vorgeschriebenen **Unterrichtsvorhaben** müssen neu gedacht und definiert werden.*

- UV haben einen unterschiedlichen Grad an Komplexität, sowohl inhaltlich als auch zeitlich.
- UV können auch aus Studienprojekten erwachsen.
- UV beschränken sich nicht nur auf die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht bzw. ganzer Unterrichtsstunden.
- UV ermöglichen auch eine professionsorientierte Selbsterkundung der Studierenden in Bezug auf das eigene prof. Selbstkonzept.
- UV können eine fachliche, eine didaktische oder eine methodische Fragestellung auf der Basis bereits erworbener Theorieannahmen bearbeiten.



Lernort Schule und ZfsL
im Modul Praxissemester

Lernort Universität
im Modul
Praxissemester

Synergie und Verbindung

Möglichkeit für Synergien/ Kombinationen

Fach 1
Unterrichtsvorhaben 1
(12-15 Ustd.)

Fach 1
Unterrichtsvorhaben 2
(12-15 Ustd.)

Fach 1
Studien- und Unterrichtsprojekt

Bildungswissenschaften
Studien- und Unterrichtsprojekt

Fach 2
Unterrichtsvorhaben 1
(12-15 Ustd.)

Fach 2
Unterrichtsvorhaben 2
(12-15 Ustd.)

Fach 2
Studien- und Unterrichtsprojekt

Keine Bewertung!

Grundlage der Modulprüfungen



Lernort Schule

(lt. Rahmenkonzeption und Praxiselementeerverlass)

- Teilnahme der Studierenden am schulischen Leben, **Erkundung im Berufsfeld „Schule“** (Unterricht, Konferenzen, Pausenaufsicht, Klassenfahrt, Beratungen, Ganztagsaktivitäten etc.)
- Schulisches Ausbildungsprogramm zu schulrechtlichen und schulischen Rahmenbedingungen und zu Kooperationsstrukturen im Kollegium
- Hilfestellung für die **Umsetzung der Studien- und Unterrichtsprojekte** (Fächer + BilWis), Förderung der forschenden Lernhaltung
- Teilnahme einer Lehrkraft am **Bilanz- und Perspektivgespräch** als Abschluss des Praxissemesters (unbenotet)



Aussprache



Planungsstand zur Verteilung der Studierenden aus MSW- Sicht

- **Ausbildungsregion** nach Rahmenkonzeption, d. h. die UDE arbeitet mit den Ausbildungsschulen der fünf beteiligten ZfsL (weitergehende Überlegungen im BK!!)
- **Praktikumsplatzvergabe** erfolgt durch ein online-System (noch nicht vollständig erstellt)
 - Zuweisung jeweils zum 15. Dezember und 15. Juni
- **Einflussmöglichkeiten** von Schule und ZfsL auf die jeweiligen Fächerkapazitäten



Planungsstand zur Verteilung der Studierenden aus MSW- Sicht

Stand 1.2. 2013

- 413 Grundschulen
- 65 Hauptschulen
- 71 Realschulen
- 50 Gesamtschulen
- 91 Gymnasien
- 35 Berufskollegs

Anzahl der Ausbildungsplätze pro Semester

- 2 bei Schulen mit bis zu 15 vollen Lehrerstellen
- 4 bei Schulen mit 15 – 30 vollen Lehrerstellen
- 5 bei Schulen mit mehr als 30 vollen Lehrerstellen
(Bezirksregierung kann nach Rücksprache andere Regelungen treffen.)





Das Praxissemester an der UDE ...

- wird jeweils im zweiten Mastersemester durchgeführt, d. h. sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester eines Jahres (Beginn spätestens am 15.02. / 15.09.)
- beginnt erstmalig am 16. Februar 2015 – die Zuordnung der Studierenden zu den Schulen/ ZfsL erfolgt ca. Mitte Dezember 2014.
- ist von der finanziellen Absicherung der Plätze an der UDE auf ca. 700 - 800 Studierende pro Jahr ausgelegt – konkrete Zahlen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu erheben.



Das Praxissemester an der UDE ...

Konkretisierungsversuche:

- Studierende im 4. Semester des Bachelorstudiengangs
lt. Einschreibung:

G	120 Studierende
HRGe	370 Studierende
GyGe	660 Studierende
BK	100 Studierende
Summe:	1250 Studierende

Trotzdem: Alle bisherigen Prognosen für 2015 gehen von jeweils ganz deutlich reduzierten Kohorten im Praxissemester aus!?

Universität um möglichst frühzeitige aktualisierte Prognosen bitten!!



Aussprache



Wie geht es weiter?

Kurzer lehramtsbezogener Austausch in Murmelgruppen:

- Stand der Planungen zur Vorbereitung/ Durchführung des PS in Ihren Seminaren – nächste Arbeitsschritte?
- ZfsL übergreifende Kooperationsmöglichkeiten zur Abstimmung der Ausbildungsprogramme (mit Schulen/ in den ZfsL) in der Region?
- Gruppensprecher/in?